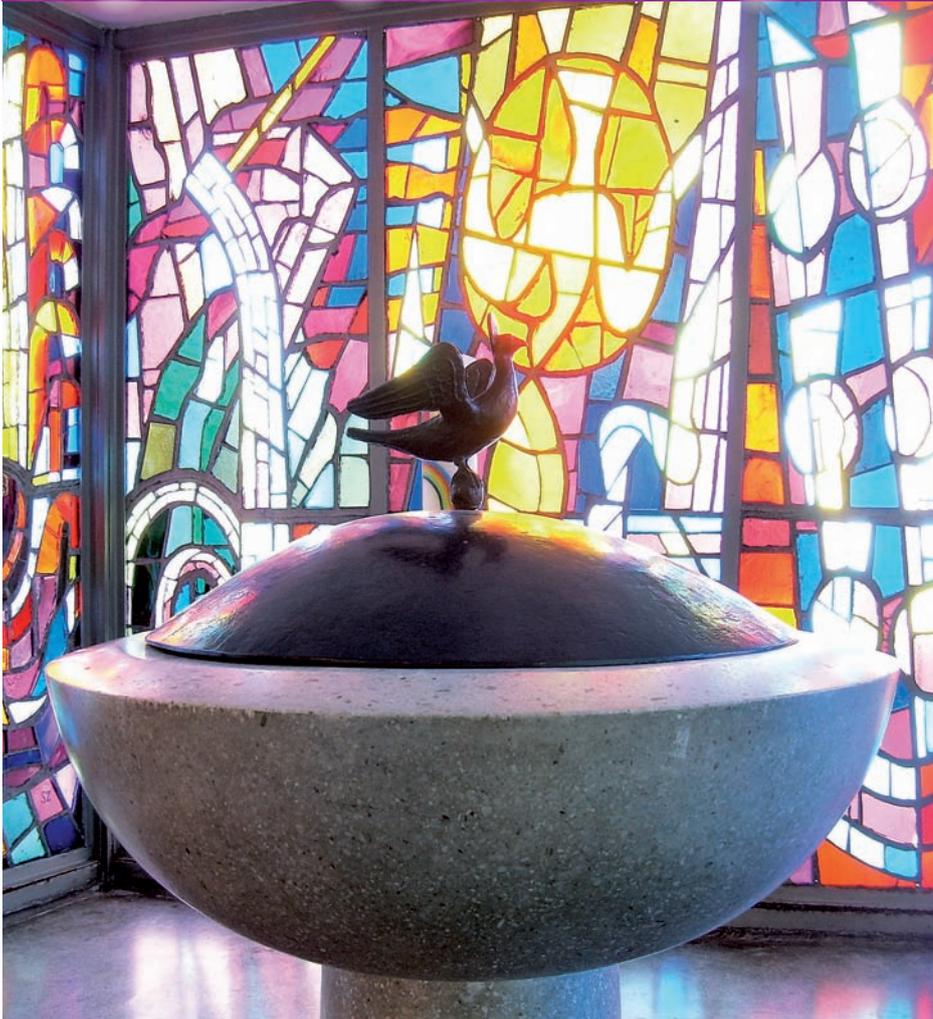




Die Sakramente - Taufe - mit Gott das Leben feiern



Ist Taufen nicht ein „alter Hut“?

Ja, Taufen ist ein sehr alter Hut - und ein sehr sinnvoller Hut! In allen Religionen und Gesellschaften gibt es so „alte Hüte“, mit denen die Freude über einen Menschen ausgedrückt wird, der neu in eine Gemeinschaft kommt. In all diesen Zeichen, Riten und Symbolen erfährt ein Mensch, dass es Menschen gibt, die ihn mit Freude in ihrem Kreis begrüßen, mit ihm auf dem Weg sein wollen und die bereit sind, auf diesem Weg Stütze zu sein.

In all diesen Aufnahme feiern (Initiationsriten) kommt aber ebenso stark zum Ausdruck, dass kein Leben von Menschen gemacht wird, sondern dass wir abhängige Wesen sind - abhängig von einem Wesen, das größer ist als wir. In unserer christlichen Tradition schauen wir auf GOTT und glauben: **Gott will mit uns sein - das drücken wir mit dem „alten Hut“ Taufe aus. Und das macht Sinn!**

Die Beichte - Eine Dusche für's Herz

Ein Mann sitzt im Zug. Bei jeder Station steckt er den Kopf zum Fenster hinaus, liest den Ortsnamen und stöhnt. Nach vier oder fünf Stationen fragt ihn besorgt sein Gegenüber: „Tut ihnen etwas weh? Sie stöhnen so entsetzlich?“ Da antwortete er: „Eigentlich müsste ich aussteigen. Ich fahre dauernd in die falsche Richtung. Aber es ist so schön warm hier drin.“

Das ist eine menschliche Erfahrung, da helfen keine Detail-Korrekturen, keine kosmetischen Oberflächenbearbeitungen. Da gilt es aufzustehen, auszusteigen und einen neuen Anfang zu machen.

Aber wie? „Es ist doch so schön warm hier!“ In Krisensituationen, Schuldverstrickungen, Leid und Unheil sind wir allein zu schwach. Wenn wir Menschen uns in „verfahrenen“ Situationen befinden, aus den „alten Geleisen“ nicht mehr herauskommen und die Signale des Lebens auf Rot stehen, dann gibt uns Gott eine Chance zur Richtungsänderung, dann stellt er die Weichen neu. Wenn ich mein Leben vor Gott zur Sprache bringe, wenn ich die Belastungen meines Lebens, meine Schuld Erfahrungen und Verfehlungen bei ihm abgeladen habe, tut es gut, durch den Priester die verbindliche Zusage Gottes zu hören: „Deine Sünden sind dir von Gott vergeben!“. Nicht dass Gott mir ohne Beichte nicht verzeihen würde - aber es tut ganz einfach gut, es sich so deutlich und verbindlich zusagen und versprechen zu lassen!



© Fotos: Loeder



**Liebe Bewohner
des Dekanates!**

**„Lasst euch mit
Gott versöhnen!“**

(2 Kor 5,20)

Die Schuld ist eine dunkle Wirklichkeit im Leben der Menschen: im persönlichen Leben, im Leben der Familien und im Leben der Volksgemeinschaften. Schuld ist eine drückende Last, die im äußersten Fall sogar krank machen kann. Diese Situation ist aber kein unüberwindbarer Abgrund und keine letzte Katastrophe. Denn Jesus Christus, unser Erlöser, kommt uns in seiner Barmherzigkeit und Güte (vgl. Lk 15, 11-32) durch den Dienst der Kirche entgegen. Es gibt keine qualifiziertere Form der Schuldbewältigung und keine grundlegendere Befreiung als jene in der Beichte, wenn der Priester im Auftrag und im Namen Gottes dem Menschen nach aufrichtiger Reue und ehrlichem Bekenntnis zusprechen darf: Deine Sünden sind dir vergeben! Fang wieder neu an!

Das Sakrament der Buße ist ein kostbares Geschenk des Erlösers an die Kirche (vgl. Joh 20, 21-23) zur Vergeltung der – nach der Taufe begangenen – Sünden, um zu heilen, was verwundet. Der hl. Pfarrer von Ars hat einmal gesagt: **„Unsere Fehler sind wie ein Sandkorn neben dem Gebirge der göttlichen Barmherzigkeit.“** Das sind sehr tröstliche und von Liebe beseelte Worte.

Darum lade ich alle – Kinder und Jugendliche, Schüler und Studenten, Männer und Frauen, alte und kranke Menschen – zur Osterbeichte ein, damit wir mit frohem und geläutertem Herzen und innerem Frieden Ostern feiern können in der Freude am auferstandenen Herrn.

*Ihr
Friedrich Weingartmann, Dechant*

Die Taufe: Geschenk und Einladung, Gabe und Aufgabe

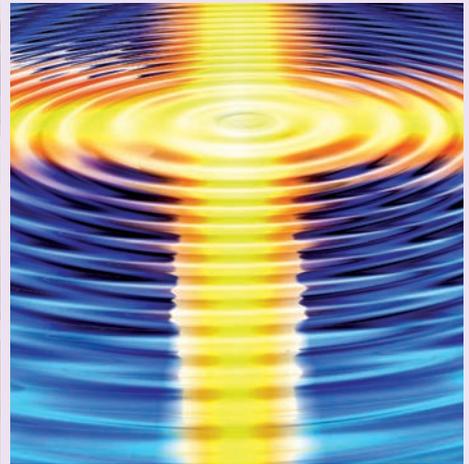
Wir sagen: Bei Familie Maier ist ein „freudiges Ereignis“ eingetreten und meinen damit: Sie haben ein Kind bekommen. Sicher ein bedeutsames Ereignis in einer Familie. Die meisten Familien - selbst katholisch getauft – wollen, dass ihr Kind auch getauft wird. Warum aber soll dieses Kind die Taufe erhalten? Sicher denken viele ganz ernstlich darüber nach. Was bringt die Taufe?

Kein anderes Sakrament dringt so sehr in die Tiefe des menschlichen Lebens ein wie die Taufe. Was Gott sich von Ewigkeit her für den Menschen ausgedacht hat, der sein Ebenbild ist, das wird in der Taufe eingeleitet und besiegelt. Das Bekenntnis und das Versprechen wie auch die Gebete des Priesters während der Tauffeier weisen deutlich darauf hin, wie sehr die Taufe eine neue Lebensform ist, an der ein ganzes Leben lang gestaltet werden muss. In ihr erfüllt sich auf eine besonders beglückende Art das Wort Gottes, dass er uns als seine „Kinder“ sieht und annimmt.

Taufspender und Angehörige bezeichnen den Täufling schon vor der Taufe mit dem Kreuzzeichen. Christsein ist in seinem tiefsten Wesen nicht eigene Leistung, sondern Geschenk – dieser Aspekt wird in der Kindertaufe besonders deutlich: Noch bevor ich mich für Gott und Christus entscheiden kann, hat Gott sich bereits für mich entschieden. Mein Leben steht von Anfang an unter einem guten „Vorzeichen“, einem Plus.



© Foto: Loder



© G. Altmann, pixelio.de

Taufe mit Wasser - neue Geburt

Der Mensch wird immer hineingeboren in eine Geschichte, die von Schuld und Sünde bestimmt ist. Die Eltern können ihrem Kind das Paradies nicht vererben. Mit der Taufe wird diese unheilvolle Geschichte geöffnet.

Wasser ist ein Ur-Symbol für Reinigung und Erfrischung, Tod und Geburt, Sterben und Auferstehen. Das Wort „Taufe“ kommt von „tauchen“. Wer „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Mt 28,19) getauft wird, wird eingetaucht in die Liebe Gottes, um aus Gott neu geboren zu werden zu unvergänglichem Leben. Neue Geburt bedeutet: Das letztlich Bestimmende in meinem Leben ist nicht meine biologische Geburt (mein genetisches Erbe mit vorprogrammiertem Sterben-Müssen) und nicht meine „soziale Geburt“ (Hineingeboren werden in ein Milieu, in Belastungen und Schuldzusammenhänge - theologisch auch „Erbschuld“ genannt), sondern das letzte Wort in meinem Leben hat Gott, die Quelle des ewigen Lebens.

Ich bin nicht alleine Christ - Aufnahme in die Kirche

Die Taufe stellt den Täufling hinein in die konkrete Gemeinschaft Gleichgesinnter, die sich auf den Weg der Nachfolge Jesu begeben haben. Ob Christentum überzeugend gelebt wird, wird gerade erfahrbar am Umgang der Christen miteinander. Es sollte spürbar werden, dass die vielen, die eine Pfarrgemeinde ausmachen, gemeinsam auf dem Weg zu Christus sind. Ideal wäre es, wenn sich Christen gegenseitig auf diesem Glaubensweg stützen würden und wenn die Pfarrgemeinde dem Neugetauften das Gefühl von Heimat geben könnte.

Buße-Beichte: Bei Gott das Herz ausschütten

Das tiefe Erfahren der verzeihenden Liebe Gottes kann böse Kreisläufe durchbrechen, kann tiefsitzende Verkrümmungen heilen – denn: gespürte und erfahrene Liebe ist die beste Medizin!

Manches muss längere Zeit ruhen, bevor es neu entdeckt werden kann. Vielleicht gilt das auch für die Beichte und alles, was dazugehört. Denn sie ist ja etwas, was dem Wesen des Menschen durchaus entspricht. Wer ehrlich mit sich selber ist, wird im Laufe des Lebens immer wieder sagen müssen: Hier habe ich versagt. Hier habe ich einen Schnitzer gemacht. Hier habe ich mich verrannt.

Wer ehrlich ist, weiß auch, dass sich vieles nicht einfach mit ein bisschen guten Willen zurechtbiegen lässt. Und er weiß, dass es Schuld gibt, die man eigentlich nicht wiedergutmachen kann, vielleicht weil der Mitmensch, an dem man schuldig geworden ist, nicht mehr erreichbar ist, vielleicht weil die bösen Folgen eigenen Versagens sich trotz Reue der Kontrolle entziehen. Wir haben das, was wir getan haben und tun, nie ganz in unserer Hand. Es übersteigt unsere Kräfte.

Wird alles wieder gut?

Jesus, der große Menschenkenner, weiß um diese verzwickte Situation des Menschen, dass er sich nicht selbst von Fehlern und Schuld freisprechen kann und verkündet deshalb eine Vergebung, die weit über menschliches Verzeihen hinaus geht: „Deine Sünden sind dir vergeben“ - Es wird alles wieder gut! So etwas kann nur Gott selbst versprechen. Nur er hat das „Wort, das alles heilt“ (Weisheit 16,11).

Nur Er kann auch die krummsten Dinge, die Menschen gedreht haben, zu einem guten Ende führen. Und Er tut das auch wirklich, wenn Menschen seine Vergebung annehmen und in sich wirken lassen. Diese erlösende Wahrheit hat Jesus gelebt und dafür ist er gestorben.



© C. Hautumm, pixelio.de

Sündenvergebung in vielen Formen

Es ist der Wille Jesu, dass dieses Wort der Vergebung in der Welt nicht verstumme. Deshalb gibt er – so bezeugt die Bibel – seinen Aposteln etwas Wichtiges mit auf den Weg: „Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben ...!“ (Joh 20,23) Seit 2000 Jahren bemüht sich die Gemeinschaft der Kirche, diese Vergebung Gottes auf verschiedene Weise sichtbar und hörbar an die Menschen weiterzugeben: durch das Verkünden des Evangeliums, durch die Feier der Taufe und der heiligen Messe, durch Bußgottesdienste, Fürbitten usw. Und Menschen zeigen ebenfalls auf vielfältige Weise, dass sie erneut den Weg des Guten gehen wollen: durch tätige Reue, Werke der Nächstenliebe, Gebete, Versöhnungsbereitschaft, Feindesliebe usw.

Eine besondere Form

Eine ganz besondere Form der Sündenvergebung ist das Sakrament der Buße, bei uns meist sehr verkürzt „Beichte“ genannt, weil man dabei seine Schuld nicht nur innerlich bereut, sondern auch mutig beim Namen nennt („beichtet“). Der Priester, der in der Nachfolge der Apostel steht, darf dann im Sinne Jesu die Lossprechung (Absolution) geben. Sein Vergebungswort ist das menschliche Zeichen für die Vergebung Gottes. Wer dieses Sakrament aufrichtig empfängt, erhält eine große Kraft für die sinnvolle Gestaltung seines Lebens.



„Buße“ kommt von „bessern“

Das Ziel des Bußsakramentes und aller anderen Formen der Buße liegt darin, dass es dem Menschen im Vertrauen auf Gott immer „besser“ gelingt, ein versöhnter Mensch zu sein - versöhnt mit Gott, mit den Mitmenschen, mit der Schöpfung, mit dem eigenen Leben. Auf jeden Fall ein erstrebenswertes Ziel.

Texte: auszugsweise von Karl Veitschegger, <http://members.aon.at/veitschegger/artikel.htm>

Kraft. Quelle. Gott.



Über die Familie

Hast du, liebe Leserin, lieber Leser, eine Familie? Und: Kennst du die „Familie Gottes“?

Diese Familie besteht aus allen jetzt lebenden Christinnen und Christen, aber auch aus den Heiligen, also allen, die bereits im Himmelreich und damit ganz bei Gott sind. Das Eingangstor in diese Gemeinschaft heißt Taufe. Als Zeichen, zur Familie Gottes zu gehören, hast du bei deiner Taufe einen Namen, sinnvollerweise den eines Heiligen, erhalten. Und so, wie du immer das Kind deiner Eltern bist und bleibst, so bleibst du immer getauft. Die Taufe ist die Grundvoraussetzung, um mit Gott wirkliche Gemeinschaft haben zu können, schon allein deshalb, weil sie die Brücke zwischen uns Menschen und Gott baut, über den sonst unüberwindbaren Graben, den wir „Erbsünde“ nennen.

In einer Familie - das kennst du sicher - kann es auch Streit geben. Wenn wir eine Sünde begehen, also einen Fehler, der unsere Beziehung mit Gott stört, dann ist davon auch immer die gesamte Familie Gottes betroffen.

Doch Gott liebt dich und mich so sehr, dass er immer bereit ist, uns wieder in seine Arme zu nehmen und uns die Gemeinschaft mit ihm zu schenken, wenn wir das auch ehrlich wollen. Das „Werkzeug“ dafür hat er seiner Kirche geschenkt unter der Bezeichnung „Sakrament der Versöhnung“, besser bekannt als „Beichte“. Dieses Sakrament bewirkt - auch wenn es sicher oft Überwindung kostet, es anzunehmen - dass deine Sünden von dir abfallen und es lässt dich neu beginnen, aus dem Glauben an Gott und damit in seiner grenzenlosen Liebe dein Menschsein zu leben.

Josef „Seppi“ Promitzer, Theologiestudent
Er bereitet sich im Priesterseminar in Graz auf
das Priesteramt vor.

Ein Tipp:

In der Karwoche von Montag bis Freitag sind Sie von 9–11 Uhr eingeladen, die Möglichkeit zur Beichte in der Stadtparrkirche Feldbach zu nützen.

Mein WORT für die ZEIT von



Mag. Markus Lehr
Kaplan in Feldbach,
Paldau und Edelsbach

Die Taufe – Teilhaben am Leben, Sterben und Auferstehen Jesu Christi

Liebe Schwestern und Brüder!

Diese Anrede, die uns aus dem Gottesdienst vertraut ist, ist zutiefst mit dem Sakrament der Taufe verbunden. Die Anrede „Schwestern und Brüder“ ist keine leere Phrase oder Floskel.

Durch die Taufe sind wir zu Geschwistern Christi geworden und in die Gemeinschaft der Glaubenden (Kirche) aufgenommen worden. Dies kommt dadurch zum Ausdruck, dass die Tauffeier bewusst am Eingang der Kirche beginnt und nicht schon im Kirchenraum.

Das wesentliche Zeichen der Taufe

ist das Wasser. Wasser belebt und reinigt. Das Taufwasser schenkt aber mehr noch das Leben mit Gott, das bis in die Ewigkeit reicht. Es reinigt von allem, was seit Menschengedenken die Beziehung des Menschen mit Gott gestört oder zerstört hat (Erbschuld) und setzt einen neuen Anfang der Beziehung mit Gott.

Die Taufe ist somit das erste Sakrament auf dem das Christsein aufbaut. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angelegt, schreibt der Apostel

Paulus (Gal 3, 27). Getauft sein heißt, in einer Lebensgemeinschaft mit Jesus Christus zu stehen.

Gerade in der Fastenzeit und in der Osterzeit kommt dies deutlich zum Ausdruck. In den vierzig Tagen der Fastenzeit gleichen wir als Christen unser Leben dem Leben Jesu an. Er selbst hat vierzig Tage in der Wüste gefastet, bevor er sein öffentliches Wirken begonnen hat. Sein Wirken unter den Menschen führte ihn schließlich zu Leid und Kreuz. Sein Sterben war für ihn aber nur Durchgang zum ewigen Leben bei Gott. Und genau dieses ewige Leben wird in der Taufe geschenkt.

Am intensivsten wird diese Wirklichkeit erfahren, wenn in der Osternacht

Taufe stattfinden. Die Osternacht, die Nacht die vom Tod zum Leben führt, war und ist daher stets der vornehmste Tauftermin. Zumindest soll aber in der Fastenzeit durch Bußfeiern auf die Tauf-erneuerung in der Osternacht vorbereitet werden.

Weil wir durch die Taufe zu Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen gehören, erinnert uns das gesegnete Wasser, dass in unserem Leben nicht Schmerz und Leid das letzte Wort haben.

Die vorösterliche Bußzeit bietet uns die ausdrückliche Möglichkeit unser Leben mit Christus zu erneuern, damit wir an seiner Auferstehung teilhaben können.

Das Haus zum Wohlfühlen

Seniorenheim Zach

Oedt 47, 8330 Feldbach
Tel.: 03152 / 6570
www.seniorenheim-zach.at

Ihr kompetenter Partner in der Region für alles rund um
Bauen, Wohnen, Garten und Freizeit

ROTH

Ihr Fachmarkt

Gnas . Telefon 03151/2252-0 . <http://fachmarkt.roth-online.at>

Raiffeisen
Meine Bank

Wenn's um die Region geht,
ist nur eine Bank meine Bank.

www.raiffeisen.at

Gasthaus Zach

PERTLSTEIN

ab April

Fisch-

Lamm- und Frühlingsgerichte
(Kräuter, Salate, Spargel,...)

Saal für Hochzeiten und Feiern...

Dienstag Ruhetag! Reservierung: Tel. 03155/2357

Täglich
Karpfen, Forellen,
Scholle, Zander,
Tintenfisch...

Was ist los im Kirchenjahr

APRIL:

Der Aufruf zur Freude (Laetare = freue dich!) hebt den **4. Fastensonntag** (3. April) aus der Reihe der Sonntage in der Fastenzeit hervor. Er ist durch eine eigene liturgische Farbe (rosa) ausgezeichnet. Die Hälfte der Fastenzeit ist vorbei, nun gehen wir Ostern entgegen.

Mit dem **5. Fastensonntag** (10. April) beginnt die Passionszeit, in der nach altem Brauch Kreuze und mancherorts auch Standbilder mit schlichten violetten oder schwarzen Tüchern verhängt werden, sie sollen unseren Blick verstärkt auf das Leiden und Sterben des Herrn wenden.

Mit dem **Palmsonntag** beginnt die Heilige Woche, die Karwoche. Kara, das hieß im Althochdeutschen Klage, Trauer - und davon ist diese Woche geprägt. Sie beginnt mit der Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem, bei dem die Menschen ihm noch zujubelten.

Am **Gründonnerstag** denken wir an Jesu letztes Abendmahl mit seinen Jüngern. Grün-Donnerstag, das hat nichts mit der Farbe zu tun, sondern kommt von greinen, weinen. Gemeint waren die Büsser, die mit dem Beginn der Fastenzeit nicht an der Eucharistiefeier, sondern nur am Wortgottesdienst teilnehmen durften. Am Gründonnerstag wurden sie wieder aufgenommen. Heute ist er geprägt von der Feier des letzten Abendmahls Jesu, der Einsetzung der Eucharistie. In manchen Kirchen erinnert man sich an diesem Abend auch daran, dass Jesus bei diesem letzten Abendmahl seinen Jüngern wie ein Sklave die Füße wusch.

Der **Karfreitag**, der Erinnerungstag an den Kreuzestod Jesu, wurde lange Zeit in der Kirche nicht mit Gottesdiensten begangen. Es wurde gefastet. Auch heute ist der Karfreitag ein Fasttag, der die Christen dazu anhält, an diesem Tag auf Fleischspeisen zu verzichten und sich nur einmal am Tag zu sättigen. Die Feier vom Leiden und Sterben Jesu umfasst ein stilles Totengedenken, das Lesen der Leidensgeschichte, die großen Fürbitten, die Kreuzverehrung und die Kommunionfeier. Dann ist es endlich so weit: wir dürfen **Ostern** feiern, den Mittelpunkt, das wichtigste christliche Fest. Das Wichtigste? Ist das nicht Weihnachten? Oft scheint es so: Weihnachten stellt alles in den Schatten - und Ostern läuft hinterher. Doch die Reihenfolge ist falsch: ohne Ostern, ohne Jesu Auferstehung hätten wir überhaupt keinen Grund, Weihnachten zu feiern. Ostern ist das älteste Fest, vermutlich das erste, das die Christen im Ablauf eines Jahres überhaupt gefeiert haben. Seit dem Konzil von Nicäa 325 einigten sich die meisten Kirchen auf einen einheitlichen Termin: Immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang. Ostern war lange Zeit der einzige Taftermin im Jahr. Hier begann das neue Leben.

MAI:

Die zu Ostern Getauften trugen eine ganze Woche lang ihre weißen Taufgewänder, die sie erst am ersten Sonntag nach Ostern wieder ablegten - deshalb also der **Weißer Sonntag** (1. Mai). Die **Mai-Andachten** zu Ehren der Gottesmutter Maria an jedem

Tag des Maria geweihten Monats Mai entstanden als barocke Frömmigkeitsform. Die erste Maianacht fand 1784 in Ferrara statt. Im 19. Jahrhundert verbreitete sich diese Andachtsform von Italien aus und setzte sich weltweit in der katholischen Kirche durch.

Am 13. Mai ist der Gedenktag „**Unserer Lieben Frau in Fatima**“.

Am 13. Mai 1917 erschien die „Frau“ das erste Mal den drei Hirtenkindern in Fatima.

Der **vierte Sonntag der Osterzeit** (15. Mai) ist der Sonntag des Guten Hirten, an dem die Kirche auch den **Weltgebetsstag für die geistlichen Berufe** begeht.

Der Mai endet in diesem Jahr mit dem **1. und 2. Bitttag** (30./31. Mai). Die Bitttage sind christliche Gebets- und Prozessionstage vor dem Fest **Christi Himmelfahrt** mit Bittgang und Flur- oder Bittprozessionen. Der Priester segnet die Äcker, und alle bitten Gott um eine gute Ernte. Bittgänge sind ein Jahrtausend altes und geschätztes Zeichen, den Glauben an Gott, an die Macht des vertrauenden Gebetes und die helfende Fürsprache der Heiligen zu bekunden. Die Bitttage zeigen aber auch das Eingebundensein des menschlichen Lebens in die Natur. So sollen die Bitttage unsere Verantwortung für die Schöpfung und vor unserem Schöpfer und den kommenden Generationen deutlich machen. *H.T.*



© Foto Image

GERRY WEBER
fashion for pretty woman & man
www.moderoth.at
MODEHAUS ROTH
Gnas · Feldbach · Fürstenfeld · Hartberg
Immer für eine starke Überraschung gut!
www.moderoth.at

Naturstein

- Grabanlagen
- Inschriften
- Restaurierungen
- Stufenanlagen
- Steinbodenbeläge
- Küchenarbeitsplatten

ERICH ■ TRUMMER
Steinmetzmeister

Burgfried 205, 8342 Gnas
Tel.: 03151/51980 - Fax: DW 4
E-Mail: office@naturstein-trummer.at
www.naturstein-trummer.at

GUTSCHEIN im Wert von
für Ihr Foto-
Hochzeitsbuch € **300,-**
+ 1 Vergrößerung
Nur 1 Gutschein pro
Hochzeit einlösbar!

FOTO ETTL Tel. 03151/2204
0664 / 460 09 09
GNAS

Sie sind eingeladen - Veranstaltungen im Dekanat

Monatliche Wallfahrt

Die Legio Mariä lädt an jedem 13. des Monats zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Am Mittwoch, 13. April feiert mit den Wallfahrern Kaplan Mag. Johannes Lang um 19.00 Uhr die Hl. Messe und am Freitag, 13. Mai Pfr. Mag. Marian Debski.

Markt für gebrauchte Kinderbekleidung

Freitag, 8. 4. 2011 von 14 bis 19 Uhr und Samstag, 9. April 2010 von 8 bis 11 Uhr im Pfarrheim Feldbach. Der Markt bietet die Möglichkeit zum günstigen Kauf bzw. Verkauf von gebrauchter Kinderbekleidung. Bringen Sie ihre Sachen am besten am Freitag ab 14 Uhr. Information unter 0676/87426718.

Beichte in der Karwoche:

In der Karwoche von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 11 Uhr besteht in der Pfarrkirche die Möglichkeit zur Beichte. Folgende Priester werden anwesend sein:

Mo., 18. 4. 2011: Pfr. Emmerich Strobl
 Di., 19. 4. 2011: Pfr. Msgr. Anton Stessel
 Mi., 20. 4. 2011: Pfr. Mag. Rainer Parzmair
 Gründo., 21. 4. 2011: Dechant Mag. Friedrich Weingartmann;
 Kpl. Mag. Markus Lehr
 Karfr., 22. 4. 2011: Pfr. Msgr. Anton Stessel
 Pfr. Mag. Rainer Parzmair

Stadtpfarrkirche Feldbach

Am Ostersonntag, 24. April 2011 wird in der Stadtpfarrkirche Feldbach beim Festgottesdienst um 10 Uhr die „Missa Cellensins in C“ von J. Haydn und das „Halleluja“ aus dem „Messias“ v. G. F. Händel, aufgeführt. Ausführende: Kirchenchor Feldbach, Instrumentalisten, Solisten, Leitung: Sabine Monschein.

Stadtpfarrkirche Fehring

Am Ostersonntag, 24. April 2011 um 10.00 Uhr singt beim festlichen Ostergottesdienst der Chor der Stadtpfarre die „Misa Campesina“ - eine südamerikanische Folklore Messe.

Kath. Frauen- u. Männerbewegung

Am Samstag, 30. 4. 2011, lädt die Kath. Frauen- und Männerbewegung alle MitarbeiterInnen zu einer Wallfahrt nach Vorau ein. Anmeldung bei den PfarrleiterInnen oder bei Margret Lösch (03152/8242) und Oskar Grach (03158/2368).

Benefizkonzert für die neue Orgel in Feldbach

Am Sonntag, dem 15. Mai 2011 findet um 18 Uhr in der Pfarrkirche Gnas ein Konzert für Orgel (Sabine Monschein) und Violine (Karin Smole) mit Werken von J.S. Bach, C. Franck, B. Bartok, L. Vierne statt. Eintritt: Freie Spende

„Frauenmesse“

Die Kath. Frauenbewegung lädt zur 5. Dekanatsfrauenmesse am 20. 5. 2011 um 19.00 Uhr in Paldau ein.

Lange Nacht der Kirchen

Freitag, 27. 5 2011: In den Pfarren Feldbach, Gnas, Kirchberg, Riegersburg und St. Anna a. A.

Lourdeswallfahrt mit Pfarrer Franz Brei

Flugreise in den größten katholischen Marienwallfahrtsort der Welt von 25. bis 29. 07. 2011. Geistliche Reisebegleitung durch Pfr. Franz Brei. Preis: € 880,- (DZ); € 1030,- (EZ); Information und Buchung: Springer Reisen, Ungarstraße 9, 8330 Feldbach, Tel. 03152/37189-782



BAUUNTERNEHMUNG · ZIMMEREI

KARL PUCHLEITNER



8330 FELDBACH · MÜHLDORF 176

TEL 03152 2570-0 · OFFICE@PUCHLEITNER-BAU.AT



druckhaus
scharmer GmbH

Mediendesign

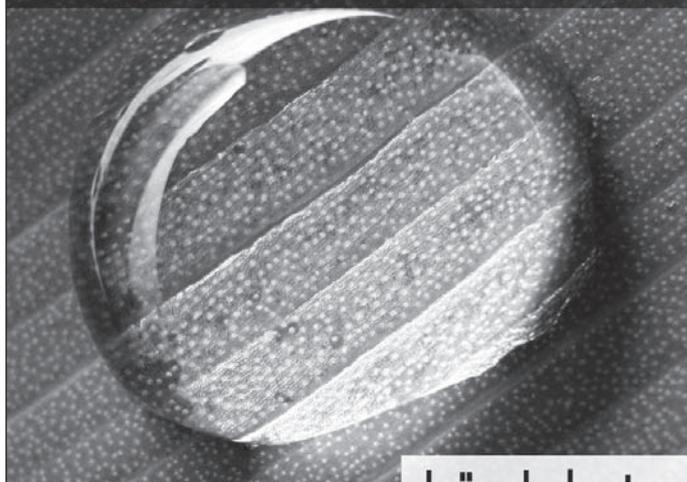
Digital- und Offsetdruck

Werbetechnik

www.scharmer.at

FELDBACH | FÜRSTENFELD | JENNERSDORF | HARTBERG

Herzschlag für Herzschlag. Die Schlafzimmereinrichtung aus Zirbenholz von **höschdesign** für den gesunden Schlaf. So wohltuend wie ein erfrischender Tropfen Wasser.



www.hoeschdesign.at 03152 / 3492

8330 Feldbach, Unterweißbach

höschdesign

TISCHLEREI | SHOPSTYLE

Ihr Steinmetz
seit 1975

POSCH



8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196

Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4

www.steinmetz-posch.at

MEISTERBETRIEB

für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23

Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07

e-mail: office@steinmetz-posch.at

Liebe Firmkandidaten im Dekanat Feldbach



Im vorigen Herbst habe ich den Herrn Generalvikar gebeten, er möge mich heuer zum Firmspenden im Dekanat Feldbach einteilen. Denn das Dekanat Feldbach ist für mich ein Dekanat, mit dem ich besonders verbunden bin. In drei Pfarren war ich Pfarrer: in Eichkögl 7 Jahre, in Gnas 15 Jahre und in Trautmannsdorf 4 Jahre. Fast 5 Jahre war ich auch Dechant in diesem Dekanat, dadurch habe ich

viele Menschen kennen gelernt. Seit 2007 bin ich nun im Bischöflichen Ordinariat als Diözesanvisitator tätig und trage die Freuden und Sorgen der Pfarren und Priester mit. Am Sonntag feiere ich dort die hl. Messe, wo ein Priester gebraucht wird, so komme ich durch die ganze Steiermark.

Ihr bereitet Euch derzeit hoffentlich mit viel Begeisterung auf die Firmung vor, die ich Euch dann im Auftrag unseres Herrn Bischof spenden werde. Es zahlt sich aus, dafür Kraft und Zeit einzusetzen. Denn es ist ein großes Geschenk, dieser Heilige Geist, den Euch Gott schenken möchte. Geschenke sind oft dick verpackt oder auch versteckt. Habt den Mut zum Suchen und Auspacken. Ihr werdet überrascht sein.

Das Eine möchte ich Euch noch sagen: Wir brauchen Euer Mitdenken und Mittun dringend in unserer Kirche in der Steiermark, denn die Kirche soll auch weiterhin eine lebendige und junge Kirche sein, auch wenn sie schon 2000 Jahre „jung“ ist. Ich freue mich auf die Begegnungen mit Euch und grüße Euch alle

*Euer Firmspender
Franz Neumüller*

Dekanats-Jugendkreuzweg

Am Freitag, dem 8. April 2011, um 19.00 Uhr sind alle Jugendlichen zu einem Kreuzweg auf den Kalvarienberg in Feldbach eingeladen.

Treffpunkt: evang. Kirche (Nähe LKH) in Feldbach, bei Schlechtwetter in der Stadtpfarrkirche.

Firmungen im Dekanat Feldbach

Firmspender: Diözesanvisitator Msgr. Mag. Franz Neumüller

Gnas:	So., 01.05.2011, 09.30 Uhr
St. Anna a.A.:	Sa., 07.05.2011, 15.00 Uhr
Fehring	Sa., 14.05.2011, 15.00 Uhr
Eichkögl:	So., 15.05.2011, 10.00 Uhr
Trautmannsdorf:	Sa., 21.05.2011, 10.00 Uhr
Riegersburg:	So., 22.05.2011, 10.00 Uhr
Edelsbach:	So., 29.05.2011, 09.00 Uhr
Feldbach:	Sa., 11.06.2011, 14.00 u. 16.00 Uhr
Unterlamm:	So., 12.06.2011, 10.00 Uhr
Bad Gleichenberg	Mo., 13.06.2011, 10.00 Uhr

Firmspender: Bischof Dr. Egon Kapellari

Kirchberg: So., 15.05.2011, 09.30 Uhr

Mit Sicherheit gut versorgt.



Herzlich Willkommen am Sonnenhügel

- Komfortzimmer mit behindertengerechter Ausstattung
- Behagliche Aufenthalts- und Speiseräume
- Ruhige Lage inmitten eines großen Parks
- Hauseigene Küche
- Ausflüge, vielseitiges Animationsprogramm

Humanitas am Sonnenhügel Pertlstein

8350 Pertlstein Nr. 211

Tel.: 03155/2349



www.humanitas.at



Filiale Feldbach, Mühldorf 3
Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

**STEINMETZ
MEISTERBETRIEB**
Hainsdorf 8 8421 Wolfsberg

Sämtliche Arbeiten in Natur- und Kunststein
Grabdenkmäler - Inschriften - Reparaturen

Filiale Fehring, (neben Friedhof)
Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804



**GSELLMANN
FUTTER**

8342 Kohlberg bei Gnas - Tel. 0 31 51 / 22 21, 23 28, Fax 272334

www.gsellmann.com, e-mail: j.gsellmann@gsellmann.com

Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 0 31 15 / 24 54

Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 0 21 66 / 27 27



Foto: Werner Schlögl

Nach mehr als 33 Jahren ist mit 1. Jänner 2011 der Pfarrer von Paldau, GR Emmerich Strobl, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari ernannte Dechant Mag. Friedrich Weingartmann zu seinem Nachfolger. Am 13. Februar erfolgte die feierliche Amtseinführung durch Vizedechant Pfarrer Mag. Marian Debski. Er ermunterte die Pfarrbevölkerung zu einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft, wenn es auch klar ist, dass „ein Pfarrerwechsel, noch dazu wenn dieser mit der Eingliederung in einen Pfarrverband verbunden ist, natürlich Sorgen und Ängste auslöst. Aber im Vertrauen auf unseren Herrn Jesus Christus dürfen wir diese neue Herausforderung mit gläubiger Zuversicht annehmen.“ Pfarrer Weingartmann brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass es ein gutes Miteinander geben werde und bat um Verständnis für neue Wege.



© Foto: Image

„Christus ist auferstanden.“

Diese Botschaft, die die Kirche seit dem ersten Osterfest verkündet, hören wir auch in diesem Jahr. Aber rührt sie auch unser Herz an? Es fällt auf, dass die Osterbotschaft im Indikativ steht. Kein Hauch von Konjunktiv wie „Es ist möglich“ oder „Könnte es sein, dass“ trübt die Botschaft. Nein, die Osterbotschaft gilt uneingeschränkt und absolut. „Christus ist erstanden“. Dass diese Botschaft Ihr Leben reicher, heller und glücklicher macht, wünschen Ihnen

die Pfarrer und Mitarbeiter des Dekanates
und die Pfarrblattredaktion



8330 Feldbach/Stmk.
Mühle – Mischfutterwerk – Ölpressen
CLEMENT MÜHLE
Gesellschaft m. b. H.



**Wir helfen
im Trauerfall**

rund um die Uhr Tel. 03152/2476
bestattung.feldbach@aon.at

Schillerstraße 15 - 8330 Feldbach

IN GUTEN

gewerbliche Heilmasseurin

Klara Maria Fürtinger
8330 Feldbach, Oedt 47
Tel. 03152 6570 fax: 03152 6570 14
Mobil: 0664 31 46 190
email: klara.fuertinger@gmx.at



HÄNDEN



Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
Tel: 03114 - 5150, Fax: -41

office@fragollo-reisen.at www.fragollo-reisen.at

Flugreise nach Madeira Rasch anmelden und Plätze sichern!
Fr, 10. - Fr, 17. Juni 11 (1 Wo.) € 969,-
oder Fr, 10. - Fr, 24. Juni 11 (2 Wo.) € 1.433,-

Rad-Pilger Touren 2011

☛ **Medjugorje** Sa, 7. bis So, 15. Mai 11 pP € 589,-
☛ **Mali Lošinj** Mo, 30. Mai bis So, 5. Juni 11 pP € 645,-

Passionsspiele in St. Margarethen Sa, 2. Juli 11

Seefestspiele Mörbisch Sa, 23. und Fr, 29. Juli 11

Musikreise mit Bojan nach Portoroz

So, 03. bis Do, 07. April 2011 pP € 249,-

500. Pilgerreise nach Medjugorje

Mi, 11. bis So, 15. Mai 2011 pP € 274,-

Österreich Sternfahrt ins Mostviertel

Mi, 29. Juni bis So, 3. Juli 2011 pP € 479,-

Rumänien / Donaudelta

Sa, 16. bis So, 24. Juli 2011 pP € 768,-

Städtereise nach Prag

Fr, 29. bis So, 31. Juli 2011 pP € 247,-

Familienwochenende im LEGOLAND Deutschland

Sa, 13. bis Mo, 15. August 2011 pP € 249,-

Pilgerreise zum Hl. Pater Pio

Mo, 19. bis So, 25. September 2011 pP € 535,-

Badeurlaub in Bellaria

Sa, 27. August bis Sa, 3. September 2011 € 498,-

Pilgerreisen nach Medjugorje bis Juni

Sa, 16. - Do, 21. April	Fr, 10. - Di, 14. Juni
Di, 26. - Sa, 30. April	Mo, 13. - Fr, 17. Juni
Mi, 11. - So, 15. Mai	Mi, 22. - So, 26. Juni
Mi, 1. - So, 5. Juni	So, 31. Juli - Sa, 6. Aug.

Preise und weitere Termine auf Anfrage erhältlich!

Weitere Reisen im Überblick

Sommerabend in Istrien Do, 22. - So, 25. Sept.
Hoo Ruck Fest im Zillertal Do, 29. Sept. - So, 2. Okt.
Pilgerreise nach Lourdes Mo, 10. - Sa, 22. Okt.
Schi-Opening am Kitzsteinhorn Fr, 25. - So, 27. Nov.
Thermenwochenende in Heviz Do, 1. - So, 4. Dez.

Preise gültig bei Buchung im DZ inkl. aller im Jahresprogramm 2011 angeführten Leistungen und Bedingungen. (Irrtümer vorbehalten)

Gerne schicken wir Ihnen unser Jahresprogramm 2011.

Sonntag, 15. Mai, 15 Uhr: Dekanatswallfahrt nach Gnas

„Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter in seine Ernte zu senden“ (Mt 9,38)

Um diesen Gedanken wachzuhalten, feiert die Kirche jeweils am **4. Sonntag** der Osterzeit, dies ist in diesem Jahr am **15. Mai**, den **Weltgebetstag um geistliche Berufe** und das Dekanat Feldbach lädt an diesem Sonntag zu Dekanatswallfahrt ein.

Gastgeber ist heuer die Pfarre Gnas. Um 15 Uhr beginnt die Hl. Messe mit den Priestern des Dekanates. Anschließend lädt die Pfarre zu einer Agape ein.